

Wortgottesfeier, Sonntag 31.01.2021

Vorbereitung:

Sie können den Platz für den Gottesdienst mit der Bibel, einer Kerze und einem Kreuz vorbereiten.

Wenn Sie alleine beten, dann lesen Sie alle Texte laut - so dringen die Worte besser in Sie ein.

*Wenn Sie in der Familie, mit Freund*innen beten, dann können Sie die Texte aufteilen:*

*V = Vorbeter*in*

A = Alle

*L = Lektor*in*

Die Liedvorschläge beziehen sich auf die Nummern im Gotteslob.

Wortgottesfeier:

Lied: Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 140, 1.2.4)

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Der Herr, der unser Leben erhellen, uns stärken und unseren Hunger nach Glück und Leben stillen möchte, sei in unserer Mitte

A: und mit all unseren abwesenden Brüdern und Schwestern, die wir im Herzen tragen. Amen

V: Im heutigen Evangelium wird uns nichts über den Inhalt der Predigt Jesu an diesem Sabbat in Kafarnaum erzählt. Vielmehr erfahren die Zuhörer hautnah, welche Wirkung die Vollmacht Jesu hat, als er einen kranken Menschen in der Synagoge heilt. Alle Anwesenden staunen und sind bestürzt. Alle spüren die Macht der Rede Jesu, doch zum Glauben kommen sie nicht. - Jesus aber befreit den Mann von seiner Krankheit, dem „unreinen Geist“, was auch immer damit gemeint ist. Im Herzen jedes Menschen gibt es einen Platz, der ist reserviert für Gott. Es ist der sehnsüchtige Wunsch Gottes, dass wir Menschen ein frohes, geglücktes Christsein leben und dieses auch anderen vorleben. Das ist es, was das Markusevangelium uns sagen will: Jesus Christus ist auf der einen Seite derjenige, der Krankheiten heilt und Sünden vergibt. Aber Jesus Christus ist auch derjenige, der uns von allem frei macht, was uns besetzt (besessen), bindet, gefangen hält. Wir sind in dieser Stunde eingeladen uns zu fragen, was uns bindet, gefangen hält. Hier sagt das Markusevangelium: Es gibt einen, der ist größer und stärker: Jesus Christus.

Kyrie:

V: Jesus, unser Bruder, wir brauche deinen Geist, damit wir unser Leben miteinander gestalten. So bitten wir um dein Erbarmen:

V: In unseren Familien und am Arbeitsplatz herrscht oft ein schlechter Geist und wir verstehen einander nicht.

A: Herr, erbarme dich.

V: In manchen Häusern und in der Nachbarschaft herrscht oft ein schlechter Geist. Jeder lebt für sich allein und wenn wir Hilfe brauchen, ist niemand an unserer Seite.

A: Christus, erbarme dich.

V: Unser Herz und unser Verstand sind immer wieder gebunden durch falsche Verantwortlichkeiten, egoistische Ziele und konsumorientiertes Verhalten und Abhängigkeiten.

A: Herr, erbarme dich.

Tagesgebet:

V: Jesus Christus lebt. Er will, dass auch wir leben. Er heilt einen Mann mit unreinem Geist und gibt ihm dadurch Leben. Er gibt auch uns Leben. Herr, gibt uns deinen Geist. Diesen Geist, der uns mutig macht. Diesen Geist, der uns froh macht. Diesen Geist, der uns hilft, die verschiedenen Geister zu unterscheiden. Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn.

A: Amen

L: Lesung aus dem Buch Deuteronomium 18, 15-20 - Sofern möglich lesen Sie die Lesung aus der Bibel

Mose sprach zum Volk: Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. Der HERR wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den HERRN, deinen Gott, gebeten hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des HERRN, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses große Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe. Damals sagte der HERR zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht. Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete. Den aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft. Doch ein Prophet, der

sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lied: Komm herab, o Heiliger Geist (GL 344, 7.8)

Halleluja (GL 174,4)

A: Halleluja. Halleluja, Halleluja

Evangelium: Mk 1,21-28 - Sofern möglich lesen Sie das Evangelium aus der Bibel

L: Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus.

A: Ehre sei dir, o Herr.

L: In Kafárnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

kurze Pause -

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Halleluja (GL 174,4)

A: Halleluja, halleluja, halleluja!

Bibelteilen:

Alleine: Ich lasse die Worte des Evangeliums in mich eindringen und überlege, was mich besonders angesprochen hat. Warum? Was will Gott mir heute damit sagen.

*Für Familien oder Freud*innen: Wir sagen einander, was uns berührt hat und wichtig geworden ist. Wir überlegen, was Gott uns heute sagen will.*

Erklärung:

Um die Heilungsberichte verstehen zu können, ist ein wenig Hintergrundwissen nötig. Zum Beispiel galt Krankheit oder Besessenheit bei den Juden nicht als Schicksal, sondern als Folge einer Sünde. Je schwerer die Krankheit oder Behinderung, desto schlimmer musste wohl die Sünde gewesen sein. Dass sich Jesus einem Besessenen ganz ohne Kontaktängste zuwendet, galt damals als Skandal. Mehr noch, es geschieht in unserer Bibelstelle sogar während des Gottesdienstes in der Synagoge. Und um dem ganzen die Krone aufzusetzen, spielt die Szene noch am Sabbat, also dem Tag, an dem jegliche Arbeit, selbst medizinische Hilfe, strikt verboten war. Jesus verstößt also gleich gegen mehrere Gesetze. Doch die eigentliche Botschaft wird sogar zweimal ausgesprochen: Jesus lehrt mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten. Das heißt, es geht ihm nicht um Rechtsvorschriften oder kleinliche Verhaltensfragen. Mit Vollmacht predigen heißt, Gottes Wort zu sagen, also jene Botschaft, die sich kein Mensch ausdenken kann: Das Wort von Gottes grenzenloser Liebe zu jedem einzelnen Menschen. Nur diese Botschaft, sie allein, kann Menschen dazu befähigen, nicht mehr ihrer Angst um sich zu folgen, sondern das zu tun, was das Gewissen gebietet. Zum Beispiel sich liebevoll um die Ausgestoßenen zu kümmern.

Glaubensbekenntnis:

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde....

Lobgebet:

Wir können während des Lobgebets aufstehen - wir stehen ganz bewusst vor Gott und loben ihn.

V: Du hast uns Ohren verliehen, um auf die Stimme unseres Herrn zu hören.

A: Dir sei Lob und Preis und Dank

V: Du machst unsere Herzen weich, damit wir sie nicht verhärten.

A: Dir sei Lob und Preis und Dank.

V: Du lässt uns jubeln, denn du bist der Gott unseres Heils.

A: Dir sei Lob und Preis und Dank.

V: Vor dir unserem Schöpfer verneigen uns in Demut.

A: Dir sei Lob und Preis und Dank.

V: Denn du bist unser Gott und wir sind deine Menschen.

A: Dir sei Lob und Preis und Dank.

V: Immer wieder lockst du uns, dich zu suchen und führst uns in deiner großen Barmherzigkeit.

A: Dir sei Lob und Preis und Dank.

Fürbitten:

V: Wo Jesus den Menschen begegnet, blieb es nicht nur bei schönen Worten. Viele erfuhren an Leib und Seele heilend seine göttliche Vollmacht. Darum dürfen auch wir ihn vertrauensvoll bitten:

Wer möchte, kann an dieser Stelle eigne Bitten formulieren.

V: Für unser Kirche, die unter einem großen Vertrauensverlust leidet. An vielen Orten manchen sich Resignation und mangelnder Glaubensmut breit. Berühre uns durch die Worte deiner Frohe Botschaft und führe uns zur tieferen Gemeinschaft mit Dir.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für unsere Familien: dass Eltern und Kinder über die Fragen des Lebenssinns und über Gott ins Gespräch kommen und sich dafür Zeit und Raum lassen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die Menschen, die sich auf die Suche nach Gottes Wort machen: dass sie daraus Impulse für ihre Lebensgestaltung empfangen und ihnen in den menschlichen Begegnungen Christus aufleuchtet.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die unheilbar Kranken, für Suchtkranke und für alle, die sich nach Heilung sehnen: dass sie durch unsere Zuwendung Kraft und Hilfe erfahren.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die Menschen, an die wir jetzt in einem besonderen Anliegen beten.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für unsere Verstorbenen, die in ihrem Leben Gott gesucht haben: dass sie nun bei ihm, in der Fülle seiner Gegenwart, leben.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Herr, unser Gott, deine Herrschaft ist eine Herrschaft der Liebe und des Friedens. Mache unsere Gemeinden zu einem Ort, wo dies den Menschen einleuchtet und erfahrbar wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

Vater Unser:

V: Jesus hat uns nicht nur Gottes Liebe verkündet und Menschen in seinem Namen geheilt. Er hat uns auch Worte geschenkt, mit denen wir zu Gott, seinem Vater, sprechen können. Darum lasst uns nun gemeinsam beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.....

Schlussgebet:

A: Guter Gott, gestärkt durch dein Wort gehen wir nun wieder zurück in unseren Alltag. Steh uns bei mit deiner Hilfe, leite uns durch deinen Geist, damit die „Ungeister“ dieser Zeit mit - und in - uns keine Chance haben. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen:

V: Der gute Gott sei über uns und segne uns,

er sei unter uns und trage uns,

er sei in uns und stärke uns,

er sei vor uns und begleite uns.

Sei die Kraft, die uns bestärkt,

sei das Vertrauen, das uns umgibt;

sei die Freude, die uns belebt,

sei die Ruhe, die uns erfüllt,

sei der Mut, der uns beflügelt,

sei die Liebe, die uns begeistert.

Und so segne und begleite uns der uns der liebende Gott, Gott Vater und Mutter, der Sohn und der Hl. Geist. A: Amen.

V: Gehen wir hin und leben den Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn

Lied: Großer Gott wir loben dich (GL 380, 10+11)

*Nach einer Vorlage der Gemeinde St. Petrus, Bonn
Überarbeitung: Christiane Hetterich*